

Zeitschrift: Dissonanz = Dissonance
Herausgeber: Schweizerischer Tonkünstlerverein
Band: - (2011)
Heft: 114

Rubrik: Autoren = Auteurs = Autori = Authors

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Éric Daubresse, après des études musicales et scientifiques à Lille puis à Paris (CNSMP), participe à la création du studio électronique « Premis » au sein de l'ensemble 2e2m. Il collabore également à des créations de musiques mixtes avec l'ensemble Itinéraire. Depuis 1992, il est réalisateur en informatique musicale à l'Ircam. Il participe également à des activités pédagogiques autour des musiques contemporaines et des nouvelles technologies, compose des musiques instrumentales, électroacoustiques ou mixtes. Il enseigne depuis 2006 l'informatique musicale à la Haute École de Musique de Genève, dont il dirige le Centre de Musique Électroacoustique (CME).

Collaborateurs CME : Michael Jarrell, professeur de composition ; Luis Naón, professeur de composition électroacoustique ; Éric Daubresse, professeur informatique musicale ; Victor Cordero, assistant d'enseignement ; David Poissonnier, Samuel Albert, Jean Keraudren, ingénieurs du son. Intervenants associés pour les projets : Projet Orchestration : Grégoire Carpentier, adjoint scientifique. Projet percussion II : Alain Crevoisier, adjoint scientifique ; Cécile Picard-Limpens, assistante de recherche ; Vincent Pezzi, chargé de développement.

Björn Gottstein, 1967 in Aachen geboren, erlernte zunächst den Beruf des Buchhändlers, bevor er in Köln Musikwissenschaft, Germanistik und Volkswirtschaft studierte. Seit 1998 arbeitet er als freier Journalist für Tageszeitungen, Fachzeitschriften und den Rundfunk. Zu seinen Arbeitsfeldern gehören die neue Musik und vor allem die neue elektronische Musik. Kuratorische Tätigkeit in Berlin u. a. für Audio Poverty (Haus der Kulturen der Welt, 2009), Zero'n'One (Akademie der Künste, 2010) und Lux Aeterna (Berghain, 2011). Seit 2009 Vorstandsvorsitzender der Initiative Neue Musik Berlin. www.geraeuschen.de

Tom Gsteiger, non-akademischer Teilzeit-Dozent für Jazzgeschichte an den Hochschulen für Musik Basel und Luzern, Freelance-Teilzeit-Journalist für diverse

Schweizer Zeitungen (u.a. *Der Bund*, *Landbote Winterthur*), Liner-Notes für Ellery Eskelin, Donat Fisch, Harald Haerter, Max Nagl, Andy Scherrer, Studio Dan usw. Fauler, aber auch unbezahlter CEO der Webpage www.zwitschermaschine.li.

Johannes Kreidler, geboren 1980, studierte in Freiburg Komposition bei Mathias Spahlinger, elektronische Musik bei Mesias Maiguashca und Orm Finnendahl sowie Musiktheorie bei Ekkehard Kiem. Dazwischen war er als Stipendiat der EU 2004–05 Gaststudent am Institut für Sonologie des Koninklijk Conservatorium Den Haag. Zudem besuchte er Seminare in Philosophie und Kunstgeschichte an der Universität Freiburg. Seit 2006 unterrichtet er Musiktheorie, Gehörbildung und Elektronische Musik an verschiedenen Musikhochschulen, seit 2009 an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. 2008 erregte er Aufsehen durch eine Kunstaktion, bei der er für die Anmeldung eines 33-sekündigen elektronischen Stückes mit 70 200 Fremdanteilen bei der GEMA mit 70 200 Formularen in einem Laster vorfuhr. www.kreidler-net.de und www.kulturtechno.de

Susanne Laurentius, geboren 1968 in Darmstadt. Studium der Musikwissenschaft, Romanistik und Komparatistik in Bonn und Paris. Nach dem Studium zunächst als freie Autorin und Dramaturgin sowie in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit tätig u.a. für Schauspiel Bonn, Schleswig-Holstein Musik Festival. 1999–2007 Mitarbeiterin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Dramaturgie beim Ensemble Modern. Seit 2007 freie Autorin u.a. für hr2-Kultur, SWR2, Konzerthaus Berlin und Kölner Philharmonie. Seit 2009 freie Mitarbeiterin für Presse und Webredaktion beim Internationalen Musikinstitut Darmstadt.

Daniel Schläppi ist Musikschafter und Historiker/Kulturwissenschaftler. Intensive Konzerttätigkeit, Mitwirkung auf über 30 Tonträgern, davon ein Drittel unter eigenem Namen erschienen, diverse kulturelle Initiativen und Projekte, politi-

sches Engagement in Berufsverbänden, eigenes Plattenlabel, breite Erfahrung im Musikgeschäft in den Feldern Fundraising, Produktion, Booking, Promotion und Konzertakquisition. Ausserdem intensive Vortrags-, Publikations-, Lehr- und Forschungstätigkeit in Schweizer Geschichte. Seit 2009 arbeitet Schläppi an seinem Habilitationsprojekt am Historischen Institut der Universität Bern.

Germán Toro Pérez, geboren 1964 in Bogotá, studierte Komposition in Bogotá bei Luis Torres Zuleta und in Wien bei Erich Urbanner und Karl Heinz Füssl. Danach ergänzende Studien in Dirigieren bei Karl Österreicher und Peter Eötvös sowie in Elektroakustik an der Musikuniversität in Wien und am Ircam in Paris. Seine bisherige Arbeit besteht aus über 40 Werken, darunter Instrumentalmusik mit und ohne Elektronik, elektroakustische Musik sowie interdisziplinäre Arbeiten. 2002–06 war er Leiter des Lehrgangs für Computermusik und elektronische Medien, 2006–07 Gastprofessor für elektroakustische Komposition an der Wiener Universität für Musik und darstellende Kunst. Seit Herbst 2007 Leiter des Institute for Computer Music and Sound Technology (ICST) an der Zürcher Hochschule der Künste.

Massimo Zicari, flutist and musicologist, is Deputy Head of Research at the University School of Music in Lugano, where he also teaches «Music History» since 2005. Visiting Fellow at the Institute of Musical Research, School of Advanced Studies, University of London in 2009, for a project concerning the reception of Verdi's operas in London, his studies have been published both in Italy and Switzerland.

Michelle Ziegler ist freischaffende Journalistin und lebt in Zürich. Sie hat an den Universitäten Fribourg, Bern und Paris Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Journalistik studiert und hat sich mit verschiedenen Kursen im Gebiet der Musik des zwanzigsten Jahrhunderts und der elektroakustischen Musik weitergebildet.